



Der Berner Wenger versucht, am Schönenwerder Doppelblock vorbei zu punkten.

REMO FRÖHLICHER

Den Titel zum Greifen nah

Volleyball Schönenwerds Reserven brauchen noch einen Sieg zum Gewinn des NLB-Titels

VON NOEL GIGER

Nachdem das Hinspiel noch in unspektakulärer Manier klar an den TV Schönenwerd ging, wollte das Reserveteam um Coach Föllmi auch in der heimischen Feldhalle nichts anbrennen lassen und damit einen weiteren Schritt in Richtung NLB-Titel machen. Der VBC Uni Bern seinerseits konnte erst eines entscheiden und hatte als Tabellen-sechster keine Chancen, noch in die Medaillentränge zu gelangen. Auch wenn die Berner mit gerade einmal sieben Spielern nach Schönenwerd gereist waren, wusste man aus Erfahrung, dass gerade diese Spiele besonders schwierig zu gewinnen sind und dass die Konzentration zu keiner Zeit abhanden kommen darf.

Diesen Vorsatz konnten die Nieder-

ämter lange Zeit aufrechterhalten. Mit viel Zug am Aufschlag stellte man den Gegner sogleich vor Probleme, welche in hohen Zuspielen über die Aussenpositionen nicht die gewünschte Lösung fanden, woraufhin sich der TVS schnell eine solide Führung aufbaute (10:15, 17:22). Auch die physisch starken Mittelblocker der Berner gelang es, dank doppelter Absicherung in den Griff zu bekommen. «Schöni» seinerseits stand gut in der Ballannahme, weshalb man mit schnellen Bällen über sämtliche Positionen sichere Punkte erzielte. Nachdem Durchgang eins schliesslich mit 25:21 eine sichere Beute des Tabellenleaders wurde, gelang es, den zweiten Satz in ähnlicher Manier souverän für sich zu entscheiden (25:19). Der TVS war während der ersten Hälfte mit einem sauberen Spielaufbau und mehr Effizienz im Angriff klar das tonange-

bende Team, während die Gäste im Abschluss des Öfteren sündigten und sich damit selber in Rücklage brachten.

Harksen mit «Service-Wende»

Auch nach dem Seitenwechsel sah es lange Zeit nach einem sicheren Sieg für die Schönenwerder aus, welche mit Brander und Kesten am Aufschlag ein erstes Mal davonzogen (12:8). Mit einem beruhigenden Polster im Rücken spielte sich der TVS Richtung Matchgewinn (17:12), als man mit einer fahrlässigen Spielweise das Ruder aus der Hand gab und dem Gegner den Satzgewinn quasi auf dem Silbertablett servierte (23:25).

Die Berner waren nach dem überraschenden Satzgewinn natürlich Feuer und Flamme, dem Leader ein Bein zu stellen. Und dieser bekundete nun grosse Mühe, mit den souveränen agierenden Gästen zurechtzukommen. Nun

waren es die Niederämter, welche des öfteren Probleme mit der Annahme hatten, während Uni Bern seine Angriffe geschickt um den Block des Heimteams lenkte. Beim Stand von 17:22 sah alles schon nach einem Tiebreak-Thriller aus, wenn da nicht der Leader noch ein Wörtchen mitzureden hätte. Mit Harksen am Service läutete «Schöni» zur grossen Aufholjagd. Den Bernern gelang es nicht, seine Float-Aufschläge unter Kontrolle zu bekommen, und so verwertete der TVS im Gegenzug Punkt für Punkt, ehe aus einem 17:22 Spielstand ein 24:22 wurde. Der Matchball war schlussendlich nur noch Formsache, welcher einen verdienten 3:1-Sieg bewerkstelligte. Damit liegt der TVS zwei Runden vor Schluss immer noch mit fünf Punkten Vorsprung an der Tabellenspitze. Der NLB-Meistertitel ist damit zum Greifen nah.

Volleyball

Überzeugende Leistung mit Sieg belohnt

Gegen das bisher ungeschlagene Voléro Zürich, standen die Oltner vor einer grossen Herausforderung. Mit entsprechender Motivation stiegen die Dreitanenstädter in Oerlikon ins Spiel. Dank einer Serviceserie von Patrick Steffen legten die Oltner gleich mit fünf Punkten vor. Im Gegensatz zu bisherigen Spielen liessen die Oltner den Gegner erst bei 21:24 wieder etwas rankommen, ehe der erste Satz mit 23:25 beendet wurde.

Mittlerweile war es ein ausgeglichenes Spiel. Keines der Teams konnte sich im zweiten Satz entscheidend absetzen. Mit der Dauer des Spiels stieg das Niveau. Es entwickelte sich ein packendes Spiel auf Augenhöhe. Als die Blockreihe um Bossart, Lago und Vega nach druckvollen Services von Geiser die Zürcher vor fast unlösbare Probleme stellte, war es um die Gastgeber geschehen. Auch der zweite Satz ging an die Oltner.

Umgekehrte Vorzeichen folgten dann im dritten Satz. Voléro schien nun den Faden wieder gefunden zu haben, und setzte die Solothurner früh unter Druck. Solide und in der Manier eines Favoriten, liessen die Zürcher keine Aufholjagd zu und entschieden den Satz für sich. Sichtlich unbeeindruckt setzten die Dreitanenstädter ihren Weg zum fünften Sieg in Serie fort. Kampfstarke und mit guten Block- und Verteidigungsaktionen konnten die Oltner das Heimteam stets auf Distanz halten. Aufgrund einiger Ungenauigkeiten kamen die Zürcher nochmals auf zwei Punkte heran, ehe Bossart mit einem Kurzantrieb durch die Mitte die drei wichtigen Punkte für Olten buchte.

«Dieser Sieg war enorm wichtig. Das Spiel war bis zum Schluss spannend und der Ausgang stets offen. Da sich auch Andwil und Buochs keine Blöße zeigten, können wir mit dem Sieg weiter Druck auf die anderen Teams ausüben. Nun gilt es, den Fokus auf das kommende Spiel gegen Buochs zu setzen. Mit einem Sieg könnten wir vermutlich eine Zitterpartie im letzten Spiel auswärts in Andwil umgehen», so der Matchwinner Daniel Bossart nach dem Spiel. (DVO)

SPORTSERVICE

TENNIS

Trimbach. ITF-Future. Qualifikation. Resultate der Regionalen. 1. Runde: Jeremy Moser (Starkkirch-Wil) s. Flamur Selmani (Sui) 6:1, 6:1. Timo Lanz (Hägendorf) s. Tino Yannick Dahlem (Ger) 6:4, 6:2. Luca Giacomelli (Dulliken) s. Quentin Roch (Sui) 6:0, 6:4. – **2. Runde:** Nico Borter (Sui) s. Moser 6:4, 6:1. Lanz s. Maxime Guichard (Sui) w.o. Giacomelli s. Loic Payraudeau (Sui) 6:4, 6:2. – **3. Runde:** Tim Rühl (Deu) s. Adam Majchrowicz (Pol/1) 6:1, 6:2. Christian Hirschmüller (Deu) s. Dario Huber (Sui) 6:1, 6:0. Borter s. Luca Keist (Sui) 6:1, 6:4. Patrick Eichenberger (Sui) s. David Emery (Sui) 6:2, 6:3. Dominik Böhler (Deu) s. Lanz 6:1, 6:2. Enzo Sommer (Sui) s. Giacomelli 4:6, 6:2, 6:4. Oliver Mrose (Sui) s. Bastien Kolly (Sui) 6:2, 6:4. Dimitri Bretting (Sui) s. Remy Bertola (Sui) 6:4, 6:4. – Sämtliche Sieger 3. Runde für das Hauptturnier qualifiziert.

VOLLEYBALL

Männer. NLB, Aufstiegsrunde: Schönenwerd – Uni Bern 3:1. Luzern – Lausanne 3:0. Laufen – Oberdiessbach 3:1. Laufenburg-Kaisten – Münchenbuchsee 3:0. – **Rangliste (je 6 Spiele):** 1. Schönenwerd 31. 2. Laufenburg-Kaisten 26. 3. Luzern 24. 4. Laufen 18. 5. Oberdiessbach 15. 6. Uni Bern 11. 7. Münchenbuchsee 11. 8. Lausanne 8.

Schönenwerd – Uni Bern 3:1
Feld, Schönenwerd. – 40 Zuschauer. – SR: Jungen/Sirucek. – **Satzresultate:** 25:21 (21'); 25:19 (20'); 23:25 (23'); 25:23 (23'). Total: 87 Minuten.

Schönenwerd: Giger, Burri, Brunschwil, Fischer, Locker, Brander, Murri, Roth, Kesten, Harksen, Müller, Jucker; Coach: Föllmi.

Uni Bern: Rordorf, Tomas, Hallauer, Kronig, Berger, Willi, Wenger, Imhof; Coach: Sieber.

Abstiegsrunde: Buochs – Colombier 3:1. Voléro Zürich – Olten 1:3. Kanti Baden – Servette 3:2. Andwil-Arnegg – Chénois 3:1. – **Rangliste:** 1. Olten 6/23. 2. Servette 5/22. 3. Voléro Zürich 5/21. 4. Buochs 6/21. 5. Andwil-Arnegg 5/20. 6. Colombier 5/17. 7. Kanti Baden 6/11. 8. Chénois 6/2.

Voléro Zürich – Olten 1:3
Im Birch. – 20 Zuschauer. – SR: Hofmann, Signer. – **Satzresultate:** 23:25 (21'); 20:25 (22'); 25:20 (23'); 23:25 (24'); in 90 Minuten.

Voléro Zürich: Blatter, Schulze, Günthör, Zurmühle, Sturzenegger, Bichsel, Meyer, Trpisovsky, Lüthi, Visser, Hadorn.

Olten: Vega, Hottiger, Phuntsok, Spahr, Lobsiger, Geiser, Steffen, Reich, Bossart, Lago, Gut, Widmer; Coach: Litzel; Assistenzcoach: Naydowski.

Die letzte Hürde war die eine zu viel

Tennis Die Regionalen scheitern am ITF Future im Trimbach gleich zu dritt in der 3. Runde der Qualifikation

VON CHRISTOPH SIEGERT

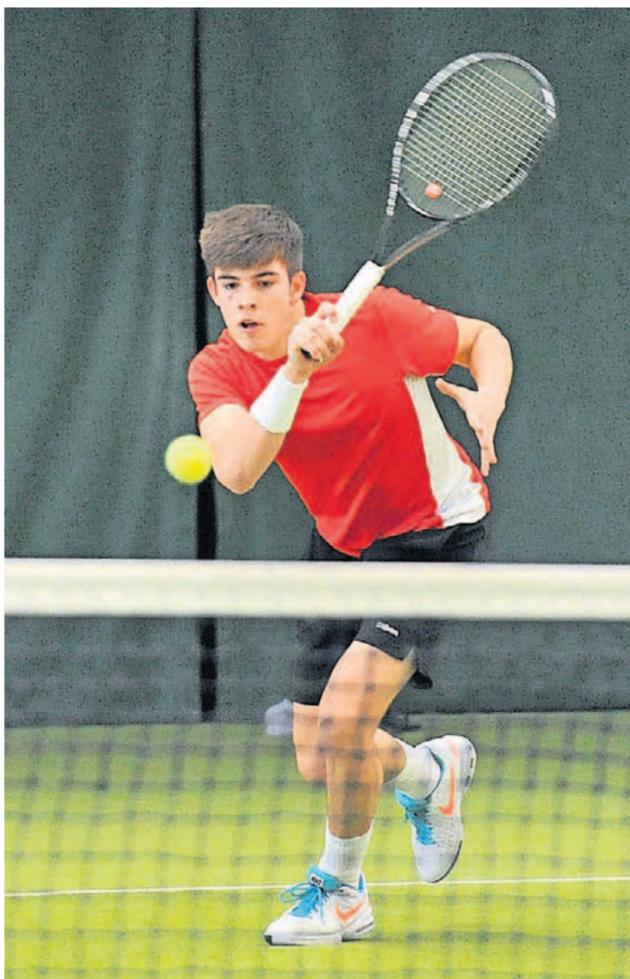
Übers Wochenende fand das Qualifikationsturnier des ITF Trimbach statt. Dabei wussten die regionalen Spieler zu überzeugen, allen voran Luca Giacomelli. Er schaffte es bis in die 3. und letzte Runde, wo er den ersten Satz gegen Enzo Sommer mit 6:4 gewann, im zweiten Satz jedoch mit 6:2 unterlag. Im dritten und entscheidenden Satz schliesslich verlor er nach 4:3-Führung doch noch mit 4:6. Somit qualifizierte sich Enzo Sommer für das Haupttableau. Auch Timo Lanz schaffte es bis in die dritte und letzte Runde, wo er gegen den deutschen Dominik Boehler mit 1:6 und 2:6 unterlag. Dario Huber, der dritte regionale Teilnehmer, der es bis in die dritte Qualifikationsrunde brachte, verlor gegen den deutschen Christian Hirschmüller 1:6 und 0:6.

Jeremy Moser schied bereits in der zweiten Runde aus. Er gewann hingegen in der ersten Runde überzeugend 6:1 und 6:1 gegen Flamur Selmani. Giuliano Muccia verlor schon in der ersten Runde. Trotzdem: Für den Veranstalter und die vor Ort ansässige Tennisschule ein beachtlicher Erfolg. Man konnte nicht unbedingt damit rechnen, dass gleich drei eigene Spieler bis zur dritten Qualifikationsrunde vorstossen und einer sogar ganz nah dran war, sich fürs Haupttableau zu qualifizieren.

Im Laufe des Tages trafen die ersten Teilnehmer des Hauptfeldes ein, darunter einige Favoriten: Etwa der Deutsche Maximilian Marterer (ATP 327), eine junge Zukunftshoffnung. Er gewann im Jahr 2015 schon zwei ITF-Future-Turniere. Ausserdem traf Joshua Milton (ATP 350) aus Grossbritannien ein: «Ich bin zuversichtlich, ganz gut drauf. Ich bin zum ersten Mal in der Schweiz und gespannt, was ich erreichen kann.» Er mag den grünen Teppichboden, da er ihn an Wimbledon erinnert.

Daniel Brands, der von einer Verletzung zurückkommt, ist sicherlich ein Favorit auf den Turniersieg. Er hat bereits alle vier Grand Slams gespielt, kann sogar einen Sieg gegen Roger Federer aus dem Jahr 2013 verbuchen. Derzeit belegt er Weltranglistenplatz 360, war aber bereits auf Rang 51.

Yann Marti ist an Nummer 1 gesetzt, er kommt direkt vom Davis Cup, wird aber erst am Dienstag spielen. Heute Montag beginnt das erste Match um 13.30 Uhr. Es finden je vier Matches gleichzeitig statt inklusive Doppel. Zwei der Topspieler sind früh zu sehen: Joshua Milton spielt um 13.30 Uhr, Maximilian Marterer um 15 Uhr. Einige regionale Hoffnungen spielen zudem im Doppel, Luca Giacomelli um 16.30 Uhr, Timo Lanz etwa um 18 Uhr. Der Eintritt für interessierte Zuschauer ist frei.



Luca Giacomelli scheiterte in Runde 3 denkbar knapp.

REMO FRÖHLICHER